

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 305b

Dienstag, den 3. November 1914

193. Jahrgang.

Einstellung der Operationen im Uberschwemmungsgebiet.

Gute Erfolge von Ypern bis zu den Vogesen.

Im vorwärtsschreitenden Angriff auf Ypern wurden 2300 Gefangene gemacht. — Erbitterte Kämpfe westlich von Roye. — An der Aisne mehrere stark besetzte Stellungen erstürmt; über 1000 Franzosen gefangen. — Französische Angriffe bei Verdun und in den Vogesen abgeschlagen; deutscher Gegenangriff. — Die Russen treiben die Zivilbevölkerung vor ihrer Vorhut.

Verdun.

San Generalmajor: A. D. von Geröborff.

Da gerade bei Verdun sich wichtige Entscheidungen vorbereiten scheinen, werden die nachfolgenden Ausführungen wohl gegenwärtig besonders willkommen sein. Die Red.

(Otr. Bl.) Als die Franzosen nach dem Frieden von Frankfurt im Jahre 1871 daran gingen, ihre Armee und die Landesverteidigung umzugestalten, lebten sie der Ueberzeugung, daß ihnen im Zukunftskriege gegen Deutschland nichts übrig blieb, als die verteidigungsweise Kriegsführung. Daher kam vor allen Dingen die Sicherung ihrer Grenzen durch fortifikatorische Verstärkungen in Betracht. In erster Linie die Sicherung der Lücke zwischen Belgien und den Vogesen. Hier galt es, der besetzten Moselle (Metz und Diedenhofen) gegenüber ein Gleiches zu tun. Hinter der Moselle von der Grenze war der Aufmarsch der Deutschen zu vermuten; mithin die Moselle als Sicherung des eigenen Aufmarsches von der Natur gegeben. Ihre Befestigung wurde somit beschlossen. Im Anschluß an sie: der äußere Befestigungsring Frankreichs im Norden von Lille über Maubeuge, im Süden Epinal und Belfort. An der Maas am rechten Flügel Neufchâteau, im Zentrum die große Gürtelfestung Verdun, am linken Flügel Metziers. Zwischen Neufchâteau und Verdun, bis in die Gegend des Zusammenflusses der Meurthe und Mosel vorgeschoben (dort liegt Fort Fonard), die Gürtelfestung Toul und die besetzten Stellungen bei Nancy. Zwischen Verdun und Metziers vorgeschoben und an die belgische Grenze angelehnt Montmedy; zwischen Toul und Verdun an beiden Seiten der Maas in Schutzverbindung eine Vorpostenlinie von neun Forts, von denen das bedeutendste, das Fort Romain, bereits in deutsche Hände fiel. Weiter sind die Festen Longuyon an der luxemburgischen und Montmedy an der belgischen Grenze zu nennen. Longuyon als Sperre der Bahnen von Luxemburg nach Frankreich, Montmedy als Sperre der Bahn Luxemburg-Metziers.

Verdun iperrt die Bahn Metz-Chalons-Paris-Toul, die Bahnen Metz und Strassburg-Paris. Mithin wirken Toul und Verdun, da die Eisenbahnen der Jetztzeit mit ihrer Zu- und Abfuhr an Bahnhöfen gebunden sind, zugleich als Ausfallorte über Flußlinien, wie als Bahnstationen an besonders gefährdeten Stellen.

Der gegenwärtige Krieg im Westen begann, nach kurzen Intermezzos, bei Mühlhausen im Oberelsaß und bei Lagarde, mit der französischen Offensive aus französisch-katholischen in das deutsche Gebiet zwischen Metz und den Vogesen. Nach glücklicher Abwehr gelang es der Armee des Kronprinzen von Bayern, zur Offensive überzugehen, die mit dem Rückzug der Franzosen hinter Nancy und hinter der besetzten Maaslinie ihr Ende fand. Seitdem ist diese Armee mit den Festungen Toul und Verdun beschäftigt. Rummecht aber scheinen die aktiven Verteidiger Verduns zur Ruhe gebracht und in den Festungsgürtel hineingeworfen zu sein.

Verdun, die alte Teilungsstadt von 876, wo sich die nationale Scheidung von Deutschland und Frankreich endgiltig vollzog, ist eines der stärksten Bollwerke der Verteidigung des französischen Landes geworden. Verdun ist eine Gürtelfestung ersten Ranges. Die Städte-

Mitteilung der obersten Heeresleitung.

Ämtliches Telegramm.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. November, Mittags.

Die Uberschwemmungen südlich Neuport schließen jede Operation in dieser Gegend aus. Die Ländereien sind für lange Zeit vernichtet. Das Wasser steht zum Teil über manushoch. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiete ohne jeden Verlust an Mannschaften, Pferden, Geschützen und Fahrzeugen herausgezogen.

Unser Angriff auf Ypres schreitet vorwärts. Ueber 2300 Mann, meistens Engländer, wurden zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

In der Gegend westlich Roye fanden erbitterte für beide Seiten verlustreiche Kämpfe statt, die aber keine Veränderung der dortigen Lage brachten. Wir verloren dabei in einem Dorfgefecht einige hundert Mann als Vermisste und zwei Geschütze.

Von gutem Erfolg waren unsere Angriffe an der Aisne, östlich Soissons. Unsere Truppen nahmen trotz heftigsten feindlichen Widerstandes mehrere stark besetzte Stellungen im Sturm, setzten sich in den Besitz von Chavonne und Soupir, machten über 1000 Franzosen zu Gefangenen und erbeuteten drei Geschütze und vier Maschinengewehre. Neben der Kathedrale von Soissons brachten die Franzosen eine schwere Batterie in Stellung, deren Beobachter auf dem Kathedraleurm erkannt wurde.

Die Folgen eines solchen Verfahrens, in dem ein System erblickt werden muß, liegen auf der Hand.

Zwischen Verdun und Toul wurden verschiedene Angriffe der Franzosen abgewiesen. Die Franzosen trugen teilweise deutsche Mäntel und Helme.

In den Vogesen in der Gegend von Markirch wurde ein Angriff der Franzosen abgeschlagen; unsere Truppen gingen hier zum Gegenangriff über.

Im Osten sind die Operationen noch in der Entwicklung. Zusammenstöße fanden nicht statt. Zur Fortnahme einer zur Sprengung vorbereiteten Brücke trieben am 1. November die Russen (1. sibirisches Armeekorps) die Zivilbevölkerung vor ihrer Vorhut her.

festigung, welche von der Maas durchquert wird, besteht — ich folge bei dieser Darstellung den Angaben des Hartmannschen Militärhandwörterbuchs — aus einer bastionierten Umwallung und einer Zitadelle, die nach Art eines modernen Forts erbaut ist. Im Nordwest von Verdun, in der Nähe der Vorstadt du Gave, liegen die Forts Belleville und Mont St. Michel; ersteres beherrscht den unteren Lauf der Maas und die Bahn nach Süden (Metziers-Toul) letzteres die Bahn und die große Heerstraße nach Metz. Beim Fort Belleville befinden sich noch zwei Batterien. Nördlich trifft man auf die Forts Froide Terre, Doncourt und Souville mit

ihren Anschlußbatterien. Auf dem rechten Maasufer liegen außerdem die Forts Moulinsville, Landrecourt mit Anschlußbatterien, Bois-Bourrus, Rogevillers mit Anschlußbatterien, Belrupt, Rang mit Anschlußbatterien, La-Panouse und Mandainville. Als kleinere Werke sind zu erwähnen die Zwischenposten Sartelles, Chana, Choisel und Belle Epine, deren jeder mit zwei Anschlußbatterien versehen ist. Hierzu treten noch die Werke von Pompelle, Thiaumont, Gardaumont, Chatillon, Bois du Chapitre, Baloycourt, Germonville, Charoy sowie die Nebenwerke von Laussey, Gize, Ranecel, St. Symphorien, Bois des Sartelles, Bruhennes, Montpignon und Ollier.

Diese Werke verteidigen den Osten und Süden von Verdun, sie sichern den Wald Hauts de Meuse, die Bahn und die Straße nach Metz und das Gelände bis Conflans im Osten, ferner nach Süden den Kanal und den oberen Lauf der Maas. Im Süden und auf dem linken Maasufer liegen die Forts Dugny mit 1 und Regret mit 2 Anschlußbatterien; ersteres beherrscht das ganze Vorgelände, die Bahn und Straße nach St. Renebauld, Reims usw. Auf dem linken Ufer mit Forts nach Westen sind zu erwähnen die Forts Chaume mit 2 und Marne mit 1 Anschlußbatterie. Verdun besitzt 48 Kilometer Umfang, 16 große Forts, 21 selbständige größere Werke und etwa 47 Batterien; der größte Durchmesser beträgt 15 Kilometer. Die schwächste Front ist die nach Frankreich gerichtete Westfront, welche bis auf 3 Kilometer gedeckte Annäherung an die nordere Linie gestattet.

Aus Hongkong.

Eine interessante Mitteilung aus Ostasien hat Prof. Hans Delbrück, der Berliner Historiker, in einem Brief von dort erhalten. Er enthält ihm, daß in Hongkong bereits ein Attentat auf den englischen Gouverneur stattgefunden habe, das verunglückt. Man habe die dortigen indischen Truppen entworfen und verteilt; überdies arbeite man fieberhaft an der Befestigung Hongkongs aus Furcht vor einem Ueberfall der Japaner. Dem sagt Delbrück in den „Französischen Jahrbüchern“ hinzu:

Aus politischen Gründen mag eine solche Wendung noch nicht so nahe bevorstehen. Aber auch wenn dem so ist, so erscheint doch von neuem das verhängnisvolle Dilemma in der englischen Politik: je länger und je intimer England mit Japan zusammengeht, desto mehr bringt es sich in Zwiespalt mit seinen eigenen wichtigsten englisch-japanischen Kolonien, Australien und Kanada. Heute sind die Australier, Neuseeländer, Kanadier alle noch übergesetzte Söhne des Mutterlandes und unterstützen es auch in dem gegenwärtigen Kriege nach Kräften, aber ein Weltreich wie das englische, das sich über alle fünf Erdteile erstreckt, ist seiner Natur nach ein Kampfplatz, in dem direkt entgegengesetzte Interessen abstoßen und sich entfalten müssen. Mit großer diplomatischer Kunst haben die englischen Staatsmänner diesen Bau bisher noch immer zusammengehalten; jedoch der jetzige Krieg treibt ihn, nachdem die Verbündeten nicht imstande gewesen sind, gleich im ersten Anlauf zu siegen, unweigerlich auseinander, selbst dann, wenn sie einer wirklich germalmenen Niederlage noch entgegen sollten.

Ein Bild aus Japan.

Berlin, 3. Nov. (Otr. Bl.)

In einem der „Voll. Bl.“ zur Verfügung gestellten Brief eines in Japan lebenden Deutschen vom 25. August heißt es:

Hier in Japan macht sich der Haumat gegen den Krieg allgemein Luft. Die Mehrzahl der Landarmee kämpft ungerne gegen ihre deutschen Lehrlinge und unter den deutschen Heeroffizieren in Fingtau befinden sich hunderte von Japanern. Den Japanern fehlen die deutschen Ratgeber. Die Handelskammern schimpfen, die Gelehrten schütteln die Köpfe, die Krankenhäuser sind in Rot. Es gibt kein Alginin, keine Karbolsäure und Seife mehr im Lande, das Petroleum wird knapp. Auf dem See erklingen deutsche Geselllieder, von den Japanern mit mehr oder weniger Geschicklichkeit mitgesungen. Kam ich da vor drei Tagen mit einem Segelbötchen

mit vier Kindern zu einem Fischerband am Ende des Sees gefahren. Das Haus war voller Studenten. Bald nachdem sie unsere Sprache verstanden hatten, sang alles, wohl 20 Mann, mit uns 'Die Nacht am Rhein' und 'Deutschland, Deutschland über alles'.

Chinas Protest.

Wien, 3. Nov. (Ost. Bl.)

Der Petersburger 'Riesch' erzählt aus diplomatischer Quelle, daß sämtliche Proteste Chinas gegen die Verletzung der chinesischen Neutralität durch Japan in östlichen Einvernehmen mit den diplomatischen Stellen der Vereinigten Staaten erhoben worden sind.

Japan als Warner.

Budapest, 3. Nov. (Ost. Bl.)

'U. Ost' meldet aus Konstantinopel, daß nach Mitteilungen des Vizepräsidenten des türkischen Senats von Japan der Hofen Hofe eine Note zugestellt worden ist. Japan hat am Goldenen Horn seinen eigenen Besitz, und so erschien dann ein Sondergesandter aus Japan.

Die böse 'Emden'.

(Ost. Bl.) Während man in England den Respekt vor den Leistungen der 'Emden' wahr, ist in Frankreich nur Neugierde und böswilliger Spott vorhanden. Der Berliner 'Matin' schreibt: Bereits seit Ausbruch der Feindseligkeiten wird von einer Anzahl deutscher Panzerkreuzer eine Art wütender Nervenkrankheit geführt.

zu eröffnen, wobei das russische Schiff, das kaum Zeit hatte, das Feuer zu erwidern, sofort zu sinken begann. Von seinen 300 Mann Besatzung konnte kaum die Hälfte gerettet werden.

Die italienische Kabinettskrise.

WTB. Rom, 3. Nov.

Die Aulenz des Ministerpräsidenten Salandra dauerte von 7 bis 7 1/2 Uhr abend. 'Giornale d'Italia' sagt: Gemäß den übereinstimmenden Nachrichten der vom König befragten Politiker hat der König Salandra mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Dreibundfreundliche Kundgebungen in Rom.

Rom, 3. Nov.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Senators Grassi eine Versammlung zum Schutze der nationalen Interessen Italiens statt, bei welcher Grassi und Graf Lucidi begeisterte Reden zum Lobe Deutschlands hielten.

Die Einfuhr amerikanischer Baumwolle.

WTB. Berlin, 3. Nov.

Die 'Voll. Stg.' meldet: Der hiesige amerikanische Konsul hat einem unserer Mitarbeiter mitgeteilt, daß nicht nur die Einfuhr deutscher Chemikalien und Farbstoffe nach Amerika, sondern auch die Einfuhr amerikanischer Baumwolle in Europa in die Wege geleitet worden ist.

leibliche Europa, unbehindert durch England, mit amerikanischer Baumwolle zu versorgen. Amerikanische Baumwollhändler haben amerikanische Schiffe gechartert, und sie beabsichtigen, von jetzt ab monatlich 50 000 Ballen nach Deutschland und 25 000 Ballen nach Österreich-Ungarn zu versenden.

Die Kaiserin.

Königsberg, 3. Nov. (Ost. Bl.)

Die Kaiserin besuchte gestern vormittag das Hilfslazarett im sozialdemokratischen Gewerkschaftshaus.

Dank der 63er vom Regiment 'Frankfurt'.

Für eine Sendung Liebesgaben unserer Stadtverwaltung an das Artillerieregiment 63 'Frankfurt' ist folgendes von dem Kriegsfreiwilligen Dr. Blocke verfaßt worden:

Der Stadt Frankfurt.

Beitrag vom 21. 10. 14

Wir haben tief im Sand vergraben und lugten nach dem Feinde aus. Da kam mit Euren Liebesgaben ein Gruß zu uns vom Heimatland. Ein Schwerd der Kautofarren bracht viel, was wir lang entbehrt: Tabak und Zigarren und Zigaretten, und jedem wurde reich begehrt.

Offiz-Stelle, bei den Jägern zu Pferde Otto & Co, der bekannte Frankfurter Sportsmann und einer der erfolgreichsten deutschen Hertenreiter im Sprungreitbewerbe; Major Karl Zimmer-

Erstlösung land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter, zufolge Verordnung des Bundesrats vom 4. September 1914 und Verfügung des Reichlichen Ober-

Der Frankfurter Universitätsdirektor, Oberland- bezirksdirektor Arthur Labian in Frankfurt am Main ist zum Universitätsdirektor an der Universität ernannt worden.

Die Aus- und Durchfuhrverbote. Das Kaiserliche Statistische Amt hat eine Zusammenstellung der kaiserlichen Verordnungen über Aus- und Durchfuhrverbote sowie der hierauf erlassenen, noch gültigen Bekanntmachungen des Reichs-

Die Aus- und Durchfuhrverbote. Das Kaiserliche Statistische Amt hat eine Zusammenstellung der kaiserlichen Verordnungen über Aus- und Durchfuhrverbote sowie der hierauf erlassenen, noch gültigen Bekanntmachungen des Reichs-

Heckenpferd- Seife die beste Seifenmilch-Seife für zarte weisse Haut à Flk 50.

Herren-Kleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider, Herrenkleider.

Fahrräder, Div. Verkäufe, Kassenchränke, Schreibmaschinen, Goldene Nadie Uhr, Dr. Ladel. Zylinder, 7 Felle Persianer.

60 Billiger als Butter, Tafelmargarine, Brotaufstrich, J. Latscha über 80 Filialen.

Einladung für Zigarren, Arbeitsmaschinen, Brillant-Ring, Kaugeluche, Gold, Silber, Platin, alte Schuhe.

Inf. Degen für Interessenten, Warenschrank, 2 Foder aus erholten, Wehr, Robert oder leicht, Silber, Spiegel, Leuchte, Ausgekämmte Haare kaufl.

Hypotheken, Kapitalien, Selbstgeber, Darlehen.

Selbster Bernhardiner zu verk., Hunde gegen Guttergeiß, Kaufgesuche.

Pianos etc., Webere gebrandete Pianos, außer gew. billig, Pianohaus Wolff, Große Anzahl gebrauchte Pianos, Lichtenstein.

Dr. Ladel. Zylinder, 7 Felle Persianer, eine Partie Christbaum, Weisgerber! Weisgerber!, Weisgerber! Weisgerber!.

J. Latscha über 80 Filialen, Infanterie-Dezen, 1 Wollen Westhäute.

Alte Schuhe, Ausgekämmte Haare kaufl., Keller oder schwarzer Westhäute.

2 Foder aus erholten, Wehr, Robert oder leicht, Silber, Spiegel, Leuchte, Ausgekämmte Haare kaufl.

Stiller Seilhaber, Verkauft, Schneiderei, Tiermarkt.

Selbster Bernhardiner zu verk., Hunde gegen Guttergeiß, Kaufgesuche, Verloren.



